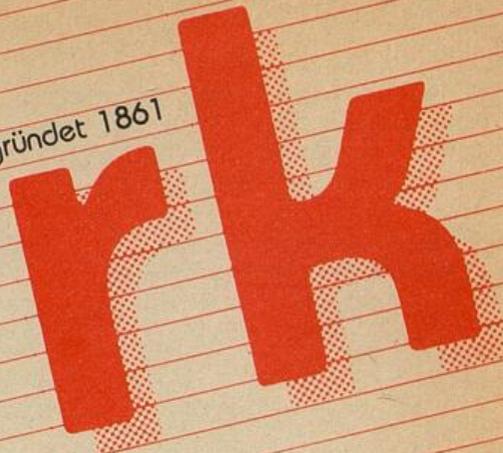


chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 21. Dezember 1989

Blatt 2955

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bandion: Berechtigtes Selbstbewußtsein der Beamten (2956/FS: 20.12.)
- Auch heuer wieder Winterferienspiel (2957)
- Zu Weihnachten und Silvester mit „Öffentlichen“ (2958/2959)
- Sozialnotruf hilft auch zu den Feiertagen (2960/2961)
- Entsorgungsbetriebe Simmering: Schweden schlossen Dioxin-Messungen ab (2962)
- Salmonellen- und Ruhrerkrankungen nehmen ab (2963)
- Kinderprogramm zu Weihnachten im Hallenbad Donaustadt (2964)
- Wien erwartet wieder CSSR-Besucheraansturm (2965)
- Alarmstufe „zwei“ in der Leopoldstadt (nur FS/20.12.)

Bandion: Berechtigtes Selbstbewußtsein der Beamten

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Die Leiter sämtlicher Magistratsabteilungen der Stadt Wien übermittelten am Mittwoch im Rahmen eines bereits Tradition gewordenen Empfangs im Grünen Salon des Rathauses Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION die besten Wünsche anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels.

Der Magistratsdirektor dankte den Abteilungsleitern — stellvertretend für alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung — für die von ihnen permanent bewiesene Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit, die eine entscheidende Grundlage für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft darstellen. Die Beamten können zu Recht stolz sein auf ihre Arbeit: Wien ist eine funktionierende Stadt, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. Das Beamtentum bildet einen Faktor der Stabilität und der Kontinuität, der gerade auch langfristige und unspektakuläre, aber verantwortungsvolle und notwendige Überlegungen einbringen und Aufgaben wahrnehmen muß. Bandion forderte die Beamtenschaft zu Selbstbewußtsein und Solidarität auf: Das Beamtentum ist ein Eckpfeiler der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit, ein Bollwerk gegen Opportunismus, betonte der Magistratsdirektor.

Der Doyen der versammelten Abteilungsleiter, Obersenatsrat Dr. Walter PROHASKA, seit mehr als zwei Jahrzehnten Leiter des Jugendamtes, brachte die Verbundenheit der Wiener Beamtenschaft mit dem Magistratsdirektor zum Ausdruck und dankte für dessen Engagement und Eintreten für die Beamten — in einer Zeit, da der Begriff „Bürokratie“ manchmal schon fast zu einem Schimpfwort geworden ist. (Schluß) ger/bs

Bereits am 20. Dezember 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Auch heuer wieder Winterferienspiel

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Auch heuer gibt es wieder das Winterferienspiel, das in der Zeit vom 27. Dezember 1989 bis 7. Jänner 1990 eine Fülle interessanter Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 8. Schulstufe bietet.

Auf dem Programm stehen unter anderem: Museumsabenteuer, „U-Bahn schau'n“, Seegrottenfahrten, Computerkurse, Sport, Musik-Mitmach-Aktionen, Kino, Theater, Spielaktionen und vieles andere.

Die Ferienspielpässe werden wieder über die Schulen an alle Wiener Schüler von der 1. bis zur 8. Schulstufe ausgegeben. Eventuelle Fragen beantwortet das Landesjugendreferat unter der Telefonnummer 42800/4100 DW. (Schluß) emw/gg

Zu Weihnachten und Silvester mit „öffentlichen“

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche Linien der Wiener Verkehrsbetriebe werden zu Weihnachten verstärkt geführt, zu Silvester gibt es einen durchgehenden Betrieb mit Normaltarif auf 30 Linien, bei dem auch alte Wertmarken noch gültig sind. Vor allem nach fröhlichen Festen bietet sich die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel an.

Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder auf Grund des zu erwartenden stärkeren Friedhofsbesuches am 24. Dezember die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen:

Außer der Linie „71“ verkehrt auch die Straßenbahnlinie „6“ — bei Bedarf — bis zum Zentralfriedhof.

In der Zeit von 8 bis 17 Uhr werden City-Busse — mit dem Liniensignal „39 A“ — ab der Sievinger Straße/Karthäuserstraße zum Sievinger Friedhof geführt.

Darüber hinaus werden zahlreiche Linien verstärkt geführt.

Am Sonntag, dem 24. Dezember, verkehrt die Autobuslinie „38 A“ ab 18.30 Uhr bis zirka 22 Uhr nur zwischen Heiligenstadt U und Grinzing.

Natürlich gibt es auch heuer wieder zu Silvester einen durchgehenden Betrieb auf 30 Linien. Die Linien und Streckenführungen sind im Wagenpark und in den Wartehallen affiziert.

- U1 Reumannplatz — Kagran
- U2 Schottenring — Karlsplatz
- U4 Hütteldorf — Heiligenstadt
- U6 Philadelphiabrücke — Heiligenstadt
- D Südbahnhof — Nußdorf
- N Hauptallee — Floridsdorfer Brücke
- 1 Julius-Raab-Platz — Ring — Kai
- 2 Dr.-Karl-Lueger-Platz — Kai — Ring
- 18 Burggasse, Stadthalle U — Stadionbrücke
- 21 Schwedenplatz U — Stadlauer Brücke S
- 23A Kagran U — Hausfeldstraße S
- 25 Stadlau, SMZ-Ost — Kagran U — Leopoldau S
- 29A Franz-Jonas-Platz — Leopoldau S — Großfeldsiedlung
- 31 Schottenring U — Stammersdorf
- 32 Franz-Jonas-Platz, Floridsdorf S — Strebersdorf
- 35A Floridsdorfer Brücke, Friedrich-Engels-Platz — Salmannsdorf
- 38 Schottentor U — Grinzing
- 41 Schottentor U — Pötzleinsdorf
- 43 Schottentor U — Neuwaldegg
- 46 Dr.-Karl-Renner-Ring — Joachimsthalerplatz
- 49 Dr.-Karl-Renner-Ring — Hütteldorf
- 58 Burgring — Unter St. Veit
- 60 Hietzing U, Kennedybrücke — Rodaun
- 62 Kärntner Ring, Oper U — Lainz
- 64 Meidling S — Siebenhirten
- 65 Kärntner Ring, Oper U — Stefan-Fadinger-Platz
- 66A Reumannplatz U — Liesing S
- 67 Wienerbergsiedlung — Quellenplatz — Kurzentrum Oberlaa
- 71 Schwarzenbergplatz — Zentralfriedhof, 3. Tor
- 74A Dr.-Karl-Lueger-Platz — St. Marx

Auf allen Linien gilt der Normaltarif. Vorverkaufsfahrscheine sowie Netzkarten mit Dezemberwertmarken sind ebenfalls gültig.

Die Nachtautobuslinien N 1 bis N 8 werden in der Silvesternacht nicht betrieben.

Tramway-Flohmarkt

Die Wiener Verkehrsbetriebe veranstalten am Sonntag, dem 24. Dezember, von 9 bis 12 Uhr am Rathausplatz einen „Tramway-Flohmarkt“ mit den beliebten alten Liniensignalen und Ausrüstungsgegenständen. Der Reinerlös des Flohmarktes auf dem Rathausplatz fließt karitativen Zwecken zu.

Auskünfte über Linien und Fahrpläne oder verlorene Gegenstände:

- Karlsplatz U, Tel. 587 31 86, Montag bis Freitag 7 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 8.30 bis 16 Uhr.
- Stephansplatz U, Tel. 512 42 27, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 8.30 bis 16 Uhr.
- Praterstern U, Tel. 24 93 02, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen.
- Philadelphiabrücke U, Tel. 813 84 01, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen.
- Kundendienstbüro, Tel. 501 30/2357 DW., Montag bis Freitag 8 bis 15 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen.

(Schluß) roh/gg

Forts. von Blatt 2958

Sozialnotruf hilft auch zu den Feiertagen

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Für Menschen, die zu den kommenden Feiertagen Sorgen haben, steht der Sozialnotruf der Stadt Wien mit verstärkter personeller Besetzung zur Verfügung. Täglich, also auch am Heiligen Abend, am Silvestertag und an den Feiertagen findet man unter der Nummer 63 77 77 in der Zeit von 8 bis 20 Uhr einen Gesprächspartner, mit dem man sich beraten kann und der gegebenenfalls eine Hilfeleistung veranlassen kann.

15 Jahre Sozialnotruf der Stadt Wien Tel. 63 77 77

Seit 15 Jahren gibt es den Sozialnotruf der Stadt Wien, der sich in dieser Zeit zu einer wichtigen Service- und Notrufeinrichtung mit vielfältigen Aufgaben und Hilfsmöglichkeiten entwickelt hat.

Zu den Aufgaben des Sozialnotrufes zählen:

- Information über Hilfseinrichtungen und -möglichkeiten der öffentlichen und privaten Wohlfahrt. Dazu ist eine genaue telefonische Abklärung der Situation des Klienten erforderlich. Aufgrund der großen Zahl verschiedener Hilfseinrichtungen ist es für den Laien oft sehr schwierig, sich zu orientieren.
- Telefonische Erstberatung in Problemsituationen, grundsätzliche Klärung von gesetzlichen Ansprüchen, Information über die Durchsetzbarkeit dieser Ansprüche.
- Veranlassung von Hilfsmaßnahmen, Einsatz Sozialer Dienste, pflegerische Notversorgung über Soziale Stützpunkte, aber auch über private Organisationen, Soforteinweisungen in Pflegeheime, Veranlassung sozialarbeiterischer Akutinterventionen.
- Telefonische Krisenintervention für Menschen in akuten Lebenskrisen.

21.000 Anrufe jährlich

Jährlich werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialnotrufes rund 21.000 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Wenn auch die Zahl der Anrufer seit 1987 nicht mehr weiter angestiegen ist, stieg die Zahl der Sofortmaßnahmen und Veranlassungen, die vom Sozialnotruf getroffen wurden, weiter an und zwar auf 2.259 im Jahr 1988. Damit wird die schon während mehrerer Jahre zu beobachtende Tendenz bestätigt, daß der einzelne Fall zunehmend erhöhte Arbeitsintensität erfordert. Besonders auffällig ist in diesem Zusammenhang die Steigerung der Veranlassungen und Sofortmaßnahmen an Wochenend- und Feiertagen um 31,8 Prozent im Jahr 1987 und um weitere 14,1 Prozent im Jahr 1988. Es zeigt sich daher, daß der Sozialnotruf in zunehmendem Maße als Ergänzung der Notdienste wie Rettung, Ärztenotdienst und Sozialpsychiatrischer Notdienst in Anspruch genommen wird.

- 40 Prozent der Anfragen betreffen Soziale Dienste
- bei 13,8 Prozent geht es um wirtschaftliche Probleme (Wohnung, Miete etc.),
- 13,3 Prozent betreffen Gesundheitsprobleme,
- 7,1 Prozent psychische Probleme,
- 6,2 Prozent Kinder, Ehe und Familie,
- 5,9 Prozent Pflege- und Pensionistenheime,
- 2,9 Prozent Rechtsfragen und
- 2,9 Prozent Behindertenhilfe.

Der Sozialnotruf ist unter zwei Telefonnummern (63 77 77 und 63 77 78) erreichbar. Diese beiden Telefonleitungen sind seitens der Post in Serie geschaltet, sodaß beide unter der Nummer 63 77 77 anwählbar sind. Während der Nachtstunden (20 bis 8 Uhr) werden die Anrufe durch einen automatischen Anrufbeantworter aufgezeichnet.

Der Sozialnotruf der 90er Jahre

Es wird auch in Hinkunft erforderlich sein, den Tätigkeitsbereich des Sozialnotrufes entsprechend den Erfordernissen zu erweitern. Folgende Erweiterungen des Aufgabenbereiches dieser Informations- und Notruf-einrichtung werden derzeit diskutiert:

- Sozialnotruf als zentrale Informations- und Clearingstelle der Stadtverwaltung in sozialen Fragen: Weiterer Ausbau der Servicefunktionen des Sozialnotrufes. Durch die verstärkte Möglichkeit zur telefonischen Information könnten den Hilfesuchenden unnötige Wege erspart werden und mögliche Fehlinformationen korrigiert werden.
- Sozialnotruf als Notruf-Zentrale für ambulante Pflegeeinsätze: Aufbau eines qualifiziert besetzten Teams für krankenschwesterliche Akutversorgungen an Abenden, Wochenenden und Feiertagen. Beabsichtigt ist der Einsatz Mobiler Krankenschwestern in Form eines Bereitschaftsdienstes. Verhandlungen darüber werden derzeit geführt. Im Zuge des Ausbaues der Hauskrankenpflege bietet sich der Sozialnotruf als Notruf-Zentrale rund um die Uhr an.
- Sozialnotruf als interne Informationsstelle: Die beim Sozialnotruf gesammelten und auf dem letzten Stand gehaltenen Informationen könnten durch den Aufbau eines internen Informationssystems für alle Mitarbeiter des Sozialamtes nutzbar gemacht werden. Eine dazu erforderliche EDV-unterstützte Datenbank ist derzeit im Aufbau.

(Schluß) emw/gg

Forts. von Blatt 2960

Entsorgungsbetriebe Simmering: Schweden schlossen Dioxin-Messungen ab

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Die schwedische Firma Miljökonsulterna i Studsvik AB hat ihre Dioxin-Messungen in den Entsorgungsbetrieben Simmering abgeschlossen. Die Auswertung der Ergebnisse wird einige Wochen dauern, mit verlässlichen Daten ist daher nicht vor Jänner zu rechnen.

Die Entsorgungsbetriebe Simmering haben zur optimalen Auslegung der neuen Aktivkohlefilter zur Dioxin-Ausscheidung das international renommierte Unternehmen mit Messungen beauftragt, um gesicherte und unanfechtbare Daten zu erhalten.

Die Schweden werden natürlich auch die im kommenden Frühjahr beginnenden Pilotierungen des Dioxinfilters kontrollieren. Durch die Erneuerung des Mediums in den Biofiltern der Hauptkläranlage kann es vorübergehend zu Geruchsbelästigungen kommen. (Schluß) wh/bs

Salmonellen- und Ruhrerkrankungen nehmen ab

Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Die Zahl der in Schulen und Kindergärten aufgetretenen Salmonellenerkrankungen bzw. Erkrankungen an bakterieller Ruhr nimmt ab. So ist nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes die Zahl der an Salmonellen erkrankten Kinder der gesperrten Ganztagschule 2., Aspernallee 5 von 76 auf 28 zurückgegangen. Weitere Kontrolluntersuchungen werden durchgeführt, wobei die Schule voraussichtlich nach den Weihnachtsferien wieder geöffnet sein wird.

Was die aufgetretenen Ruhrerkrankungen in der Volksschule 11., Florian-Hedorfer-Straße 20 betrifft, so sind derzeit noch 27 Kinder und eine Lehrperson als an Ruhr erkrankt gemeldet. Auch hier werden in regelmäßigen Abständen Kontrolluntersuchungen seitens des Gesundheitsamtes durchgeführt. Der, wegen eines an bakterieller Ruhr erkrankten Kindes, gesperrte nichtstädtische Kindergarten am Bleriotweg hat seit gestern, Mittwoch, wieder seinen Betrieb aufgenommen. Die seitens der Gesundheitsbehörden verfügte Sperre einer Bäckerei in der Nähe des Pratersterns — auslösend dafür waren Lebensmittelproben gewesen, bei denen Ruhrbakterien nachgewiesen wurden — wurde teilweise wieder aufgehoben. Während der Bäckereibetrieb wieder geöffnet ist, bleibt der zweite Teil des Betriebes für die Brötchenerzeugung nach wie vor gesperrt. Bisherige Untersuchungen der Angestellten auf Ruhrbakterien waren negativ. Für ein endgültiges Ergebnis sind jedoch weitere Untersuchungen notwendig. (Schluß) zi/bs

Kinderprogramm zu Weihnachten im Hallenbad Donaustadt

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Ein lustiges Kinderprogramm am Weihnachtstag bietet das Hallenbad Donaustadt. Es werden diverse Wettbewerbe und Spiele veranstaltet. Das Programm am 24. Dezember läuft von 9 bis 14 Uhr. (Schluß) du/gg

Wien erwartet wieder CSSR-Besuchersansturm

Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) In den kommenden zwei Tagen rechnet die Stadt Wien wieder mit einem Gästeboom aus dem Norden und Osten. Die CSSR-Besucher werden — in bewährter Weise — bereits an der Grenze vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien mit Informationsmaterial in tschechischer und slowakischer Sprache versorgt.

Die drei Parkplätze für Touristenbusse (Stadion, Donauinsel und Arbeiterstrandbadstraße) werden noch bis 6. Jänner mit Infostellen und Fahr-scheinverkauf betreut. Auch nach diesem Zeitpunkt werden die drei Park-plätze bis auf weiteres von Touristenbussen angefahren werden können. Das Park-and-ride Konzept hat sich beim Ansturm der CSSR-Gäste bestens bewährt. Am Samstag, dem 23. Dezember soll — durch den an diesem Tag für alle geltenden Nulltarif auf öffentlichen Verkehrsmitteln — ein Verkehrschaos verhindert werden. (Schluß) emw/bs